

FIW Research Reports 2009/10 N° 03
January 2010

Executive Summary

China's foreign oil policy: genesis, deployment and selected effects

Edward Hunter Christie (Ed.), Joseph Francois, Waltraut Urban, Franz Wirl

Abstract

China is a rising global power with a growing role and impact on the world's energy markets as well as on the Earth's climate system. China pursues its development in an essentially non-confrontational manner, a vision encapsulated by the notion of peaceful rise which is viewed positively in the world's major capitals. Nevertheless, China's rapid growth represents a genuine global challenge and raises many questions. How is China dealing with its growing need for imported crude oil? What is the impact of China's rise on the global oil market, notably in terms of oil price developments? Are Chinese actions on oil markets different from those of other major importers? What opportunities and risks arise as a result of china's growing role on the global oil market from the viewpoint of other global players? In this report we seek to offer some answers to those questions with a review of China's developing energy policy, of the actions and revealed preferences of its national oil companies, and of broader economic and geopolitical analyses of the impact of China's growing oil consumption on other global players.

The FIW Research Reports 2009/10 present the results of four thematic work packages 'Microeconomic Analysis based on Firm-Level Data', 'Model Simulations for Trade Policy Analysis', 'Migration Issues', and 'Trade, Energy and Environment', that were commissioned by the Austrian Federal Ministry of Economics, Family and Youth (BMWFJ) within the framework of the 'Research Centre International Economics' (FIW) in November 2008.

China's foreign oil policy: genesis, deployment and selected effects
Edward Hunter Christie (Ed.), Joseph Francois, Waltraut Urban, Franz Wirl¹

15. Dezember 2009

Zusammenfassung der Studie in deutscher Sprache

Erkenntnisse

1 Laut IEA (2009) (World Energy Outlook 2009), waren Chinas netto Erdölimporte 3.9 mb/d (Millionen barrels pro Tag) im Jahr 2008. Für die USA hingegen lag dieser Wert bei 13.5 mb/d. Für die europäischen Länder der OECD (gesamt) waren es 9.1 mb/d.

2 China wird die USA als weltgrößter Nettoimporteur von Erdöl ca. 2030 überholen. Das Hauptszenario der IEA (2009) geht mit den folgenden Werten für 2030 aus:

China: 13.1 mb/d; USA: 12.7 mb/d; OECD Europa: 10.5 mb/d. Infolgedessen hat die Welt 2030 nicht zwei vorrangige Erdölimporteure wie heute (EU und USA), sondern drei (China, USA, EU).

3 Jeder dieser drei Giganten wird gegenüber Ölmarktentwicklungen verletzlich sein. Die Nettoimportabhängigkeiten 2030, basierend auf IEA (2009), wären:

China: 80%; USA: 74%; OECD Europa: 88%.

4 Chinas Auslandstätigkeiten im Bereich Erdöl werden von Chinas staatliche Ölkonzerne getrieben, sogenannte *National Oil Companies (NOCs)*. Die wichtigsten NOCs sind: CNPC, CNOOC, Sinopec.

5 Die US Invasion von Irak in 2003 änderte die Wahrnehmung der chinesischen Führung. Sie begann sich Sorgen zu machen, einerseits um die Instabilität im Nahen Osten, andererseits um die exzessive strategische Hebelkraft der USA.

6 Die chinesische Regierung unterstützt ihre NOCs, vor allem in Richtung folgender Ziele: Diversifizierung, neue Technologien, Tausch von finanziellen Mitteln gegen Ressourcen, und Verschiebung zugunsten langfristiger Lieferverträge.

7 Die Regierung unterstützt die NOCs, in Afrika und teilw. auch in Lateinamerika, durch die Erstellung von ‚Gesamtabkommen‘, die zusätzlichen Kooperationsbereichen inkludieren, z.B. Darlehen, Entwicklungshilfe, technische Zusammenarbeit.

8 China beruht 2009 auf hohe finanzielle Mittel und hat die Suche nach Ölinvestitionen beschleunigt. Die Wirtschaftskrise ist ein Segen für die chinesische Ölaufßenpolitik.

¹ Edward Christie und Waltraut Urban, Ökonomen, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw). Joseph Francois, Professor, Universität Linz. Franz Wirl, Professor, Universität Wien.

9 Nach unseren Simulationen erklärt der Wirtschaftswachstum Chinas fast 90% des voraussichtlichen Anstiegs des Ölpreises bis 2020.

10 Wir untersuchten, in wie fern Chinas steigende Präsenz in der internationalen Ölproduktion, bzw. Chinas Interesse an langfristigen Lieferverträge, zu Verzerrungen im Erdölmarkt führen könnten. Wir fanden keinen starken Hinweis in diese Richtung.

11 Ein unserer Schlüsselerkenntnisse ist also folgendes: wie China Erdöl kauft ist weniger wichtig; die Hauptsache ist, *wie viel*. Die Auswirkungen Chinas Ölverbrauch werden enorm sein.

12 In der Studie wird eine Methodologie zur Analyse der Erdölsicherheit eines Nettoimporteurs entwickelt. Ölintensität, Importabhängigkeit und Diversifizierung sind Grundvariablen (unter anderen). Das wichtige Resultat ist, daß China, die USA und die EU ähnliche Zielvariablen, Risiken und Bedrohungen haben werden.

Politische Vorschläge

I China, die USA und die EU werden 2030 ähnliche Abhängigkeiten und Verletzbarkeiten gegenüber Erdöl haben. Sie werden auch ähnliche Risiken und Bedrohungen zur Erdölsicherheit bewältigen müssen.

II Infolgedessen schlagen wir die Erstellung einer *neuen trilateralen Organisation* vor. Diese Organisation würde dazu dienen, regelmäßige Diskussionen über Erdölaufßenpolitik und Erdölsicherheit trilateral zu halten.

III Das Ziel dieser Organisation wäre, China, die USA und die EU zusammenzubringen, um Verständnis und Kooperation zwischen den wichtigsten Erdölimporteuren zu verbessern. Es wäre allerdings nicht ein Ziel der Organisation, sich gegen die Interessen der Erdölproduzenten zu stellen.

IV Die folgenden politischen Ziele sollten von den drei Mitgliedern übernommen werden:

Erstens, Nullsummenspiele in der Suche nach Ressourcen vermeiden

Zweitens, ein transparenter Weltmarkt mit wirksamer Arbitrage unterstützen

Drittens, konstruktiv zusammenarbeiten, und mit Rücksicht auf die Interessen der Erdölproduzenten, um ein neues Transportsystem zu entwickeln, das nicht mehr auf Erdölprodukte beruht

V Die österreichische Regierung könnte die Erstellung einer solchen trilateralen Organisation im Rahmen von bilateralen Gesprächen sowie im Rahmen von multilateralen Gesprächen zu seinen Partnern vorschlagen, beispielsweise beim EU-Energieministerrat (Consilium)